

Eine Brücke, zwei Meinungen

Hofkirchen | 07.06.2019 | 18:10 Uhr

Eine Brücke, zwei Meinungen



Eine Brücke über die Autobahn A 3 zwischen den Ortschaften Kapfham und Gsteinöd (Markt Hofkirchen) bekam 2016 Leitplanken, damit kein Fahrzeug runterfällt. Das gehe zu Lasten der Fußgänger, kritisieren Einheimische. –Foto: Maier

Vor Jahren wurde gesetzlich festgelegt, dass Autobahnbrücken verstärkt mit Leitplanken versehen werden müssen. Der Gesetzgeber will so um jeden Preis verhindern, dass Fahrzeuge von der Brücke fallen. Klingt sinnvoll, ist aber auch mit Problemen verbunden. Das zeigt ein Beispiel aus dem Markt Hofkirchen.

Dort gibt es eine Brücke über die A 3, die die Dörfer Gsteinöd und Kapfham verbindet. Seit jeher hat die Brücke neben der Fahrbahn Gehwege. Und, am äußeren Rand, Geländer.

Diese waren nach Inkrafttreten des Gesetzes nicht mehr ausreichend. Also wurden 2016 am Fahrbahnrand Planken installiert. Nicht nur auf, sondern auch einige Meter vor und nach der Brücke. Mit den Planken konnte die Gefahr, dass ein Fahrzeug auf die Autobahn fällt, deutlich gesenkt werden.

Der Weg ist von Fußgängern zwar nicht hoch frequentiert, doch die, die ihn benutzen, fühlen sich nun unsicherer als vorher: Wer früher über die Brücke ging, konnte von der Straße auf den Gehweg wechseln. Und umgekehrt. Das geht jetzt nicht mehr so leicht, weil Straße und Gehweg durch die Planken getrennt

sind. Neben der Brücke hat man die Alternative: Entweder man zwingt sich hinter die Planke. Oder man geht auf der Fahrbahn.

Der Streit ist längst politisch geworden. Selbst Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat sich schon damit befasst.

Aus Lehrpfad wird Erlebnisweg

Hofkirchen | 06.06.2019 | 19:00 Uhr

Aus Lehrpfad wird Erlebnisweg



Verschiedene Gruppen bringen sich bei der Neugestaltung des Bienenlehrpfads ein, so die Idee von Bürgermeister Willi Wagenpfeil (l.) und Projektleiter Rudi Mautner (r.). Eine größere Rolle kommt den Vilshofener Berufsschülern zu, unterstützt von ihren Lehrern. -Fotos: mm

Im Markt Hofkirchen gibt es einen Bienenlehrpfad, der nach Meinung der Verantwortlichen nicht mehr zeitgemäß ist. Die Marktgemeinde will deswegen eine Neugestaltung – seit 2016 schon. Jetzt nimmt die Sache Fahrt auf. Bald soll der jahrzehntealte Lehrpfad erneuert werden. Neu wird nicht nur die Gestaltung, sondern auch der Name: Der Bienenlehrpfad wird künftig Bienenerlebnisweg heißen.

Dass das Projekt nicht schneller vorwärts ging, hat im

Wesentlichen zwei Gründe: Die Marktgemeinde hat sich um Fördergelder bemüht. Und das hat sich gezogen. Außerdem gibt es etliche Mitwirkende an dem Projekt. Sie alle zu integrieren, sich abzustimmen, hat ebenfalls Zeit gekostet. Doch jetzt ist so gut wie alles geklärt. Die Marktgemeinde hat die Zusage, dass sie in etwa die Hälfte des knapp 100 000 Euro teuren Projekts gefördert bekommt – durch das EU-Förderprogramm „LEADER“.

Zehn pädagogisch gut aufbereitete Info-Stationen soll der Erlebnisweg bekommen. Und: eine Sammelstelle – einen kleinen Pavillon aus Holz-Waben, der zum Verweilen und Innehalten einladen soll. Für das Häuschen ist die Vilshofener Berufsschule zuständig. Deren Schreiner-Lehrlinge haben die Waben vor kurzem erstellt.

Markt Hofkirchen investiert so viel wie noch nie

Hofkirchen | 29.05.2019 | 17:55 Uhr

Markt Hofkirchen investiert so viel wie noch nie



Der Hofkirchner Marktgemeinderat verabschiedete am Dienstagabend den Haushalt 2019. Er sieht so viele

Investitionen wie noch nie vor. -Foto: Maier

Die Marktgemeinde Hofkirchen will heuer so viel wie noch nie investieren – rund 5,5 Millionen Euro. Das meiste Geld fließt in die gemeindliche Infrastruktur, insbesondere in Schulen und Kindergärten. Die Ausgaben sind Teil der Haushaltssatzung für 2019, die der Marktrat am Dienstagabend einstimmig verabschiedete. Alle drei Fraktionen – SPD, CSU und ÜW – erklärten, die Ausgaben seien sinnvoll.

Dass man so viel investieren kann, liegt an Hofkirchens guter Wirtschaftslage. Seit Jahren ist die Gemeinde schuldenfrei, Ende 2018 hatte sie rund eine Million Euro auf der hohen Kante.

Hofkirchner Haushaltssitzungen laufen seit einigen Jahren immer in etwa so ab: Es wird ein Zahlenwerk vorgestellt, das die Lokalpolitiker erfreut. Anschließend wird Lob verteilt und einstimmig für den neuen Haushalt gestimmt.

So war es auch heuer wieder. Nach nur einer halben Stunde war der Haushalt – Volumen: rund 12,5 Millionen Euro – verabschiedet.- mm